



synodenBESCHLUSS

zur Vorlage 1.1.1.

**4. Tagung der 19. Synode der Evangelischen Kirche von Westfalen in Bielefeld,
12. bis 15. Juni 2022**

Geflüchtete aus der Ukraine: Das Ehrenamt stärken

Bielefeld, 14. Juni 2022

Begründung:

Seit der russischen Invasion in die Ukraine sind über 7,4 Millionen Menschen auf der Flucht (Statistisches Bundesamt vom 9. Juni 2022). Über 828.000 Einreisen von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine wurden zwischen dem 24.02. und dem 31.05.2022 in Deutschland offiziell registriert. Noch nie wurden in so kurzer Zeit so viele Geflüchtete in der Bunderepublik Deutschland aufgenommen, nicht einmal in den zwei Jahren 2015/2016, in denen insgesamt ca. 900.000 Geflüchtete vor allem aus Syrien, Irak und Afghanistan ankamen. Das stellt eine große Herausforderung für unsere Kirche, für die Zivilgesellschaft und für den Staat dar. Nach über zwei Jahren Pandemie müssen wiederum Kräfte gefunden und gebündelt werden, um die Aufnahme und die Integration der Schutzsuchenden aus der Ukraine zu bewältigen.

Präses Annette Kurschus bat am 11.03.2022 die Kirchenkreise, Kirchengemeinden und Diakonischen Werke um Unterstützung bei der Aufnahme und Begleitung der ankommenden Flüchtlinge. Das Engagement für die Geflüchteten inner- und außerhalb der Kirche ist vergleichbar groß wie in den Jahren ab 2015. Vielerorts wurden die Gemeindehäuser für Begegnungsmöglichkeiten geöffnet, Patenschaften wurden übernommen, auch die private vorübergehende Beherbergung findet bis heute statt. Verantwortliche aus Kirche, Politik und Verwaltung bestätigen, dass die bisher so relativ reibungslos verlaufende Aufnahme der Geflüchteten ohne das ehrenamtliche Engagement nicht möglich wäre.

Das teilweise reaktivierte, teilweise neu entstandene Ehrenamt bedarf der Unterstützung, Anleitung, Weiterbildung und Begleitung durch Hauptamtliche. Das bedeutet auch eine zusätzliche finanzielle Herausforderung für die an der Flüchtlingsaufnahme beteiligten Einrichtungen in der EKvW. Die derzeitige Finanzplanung sieht jedoch eine Abschmelzung der Mittel für Flüchtlingshilfe vor, wodurch die bestehende Arbeit gefährdet ist.

Beschluss:

1. Die Landessynode dankt allen ehren- und hauptamtlich Helfenden, insbesondere in den Kirchengemeinden, Kirchenkreisen und Diakonischen Werken für ihr schnelles und entschlossenes Engagement für die geflüchteten Menschen aus der Ukraine.

Die Landessynode nimmt wahr, dass dieses Engagement mit sehr hohen Belastungen einhergeht. Sie ermutigt die Engagierten trotz aller Herausforderungen im Einsatz für die geflüchteten Menschen nicht nachzulassen.

Die Veröffentlichung der Beschlüsse erfolgt unter dem Vorbehalt der endgültigen Feststellung des Wortlautes durch die Kirchenleitung!

2. In der EKvW haben wir eine bewährte Struktur der Beratung und Begleitung von geflüchteten Menschen. Durch den Krieg in der Ukraine ist deren Zahl sprunghaft angestiegen. Aufgrund dessen steht das Arbeitsfeld in der EKvW vor großen zusätzlichen Herausforderungen.

Die Landessynode fordert die Kirchenleitung auf zu prüfen, wie diese bewährte Struktur in der bisherigen Dichte und Qualität für mindestens zwei weitere Jahre sichergestellt werden kann.

Die Präses der Synode
der Evangelischen Kirche von Westfalen